

Streuobstsorte des Jahres 2010 - Kleiner Fleiner



Der Kleine Fleiner ist eine inzwischen selten gewordene Sorte aus der Gruppe der Fleiner. Weitere Namen sind Glasfleiner, Fleiner Petit (erste Beschreibungen J. L. Christ 1794 und J. C. Schiller 1795).

Die Herkunft ist nicht genau geklärt, allerdings besteht eine Verwandtschaft zum „gewöhnlichen“ Fleiner, der ursprünglich aus Flein bei Heilbronn stammt.

Der Kleine Fleiner ist eine typische Sorte für den Streuobstanbau. Er ist sehr fruchtbar und neigt wenig zur Alternanz.

Die Blüte setzt früh ein und ist etwas frostanfällig.

Die Sorte wird ab Oktober geerntet und ist Anfang Dezember bis Februar genussreif. Der Kleine Fleiner ist ein ausgezeichneter Saft- und Mostapfel, eignet sich zum Backen und zur Kompottherstellung und wurde früher auch als Tafelapfel verwendet.

Die Frucht ist klein bis mittelgroß und kegelförmig.

Die Schale ist sehr fein, glatt, matt glänzend, hellgrün, ins weißgelbe übergehend, wachsartig und auf der Sonnenseite oft verwaschen hellrot, wenig Lentizellen, oft warzig.

Das Fruchtfleisch ist weiß, fest, süß und saftig, etwas weinsäuerlich.

Der Baum ist anfangs stark wachsend und bildet eine hochgewölbte, rundliche Krone aus, die sich wegen der hohen Fruchtbarkeit später eher hängend präsentiert.

Bei Bedarf ist über den LOGL ein digitales Bild vom Kleinen Fleiner zu beziehen!

Text: Rolf Heinzemann, LOGL

Literaturquelle:

Walter Hartmann, Eckhart Fritz, Farbatlas Alte Obstsorten, 3. Auflage, Verlag Ulmer 2008

Goethe, Jahrbuch der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Band 4 Ergänzungsheft 1889, Kernobstsorten des deutschen Obstbaues, Berlin, Verlag von Paul Parey 1890

Markus Zehnder, Eckhart Fritz, Alte Sorten gesucht, Obst & Garten Seite 18, 1/2000

Abbildung aus: Sorten CD Äpfel und Birnen, LOGL 2000